

## Tambourbeginn, Vorwärts, Marsch!

Geschätzte Leserin,  
geschätzter Leser,

Einige Male wird dieses Kommando an unseren Auftritten in den nächsten Monaten aus dem Munde unseres Dirigenten Jean-Marc Barras erschallen. Frühlingszeit = Zeit der Einmärsche, Prozessionen und Umzüge. Die Marschmusik stellt ganz eigene Anforderungen an die Musikanten und Musikantinnen. Nicht nur das Musikstück (der Marsch) muss beherrscht werden, auch Abstände, Linien, Tempo, Schritt und gemeinsame Abläufe wie Start, Instrument aufnehmen müssen stimmen, damit der Gesamteindruck passt. Sich nicht ablenken lassen vom Wetter, Zuschauern, Hindernissen auf der Strecke; bei Pannen wie heruntergefallene Marschbüchlein oder unterwegs verloren gegangene Posaenzüge, cool bleiben und das wichtigste dabei nie vergessen: Musizieren. Es würde uns freuen, wenn wir auch Sie in den kommenden Monaten bei einem unserer Auftritte zu unseren Zuschauern zählen dürften und wir Sie mit unserer Marschmusik begeistern könnten.

Markus Studer  
Präsident MG VISPE



## Kantonales Musikfest in Martigny

### Und die Geschichte der Mitgliederbeiträge des KMWV

Am 6.-8. Juni dieses Jahres findet in Martigny das 25. Kantonale Musikfest statt. Die Organisation dieses Grossanlasses wird von gleich drei Vereinen übernommen. Es sind dies die *Harmonie Municipale Martigny*, die *Edelweis Martigny-Bourg* und die *Perseverance Martigny-Combe*.

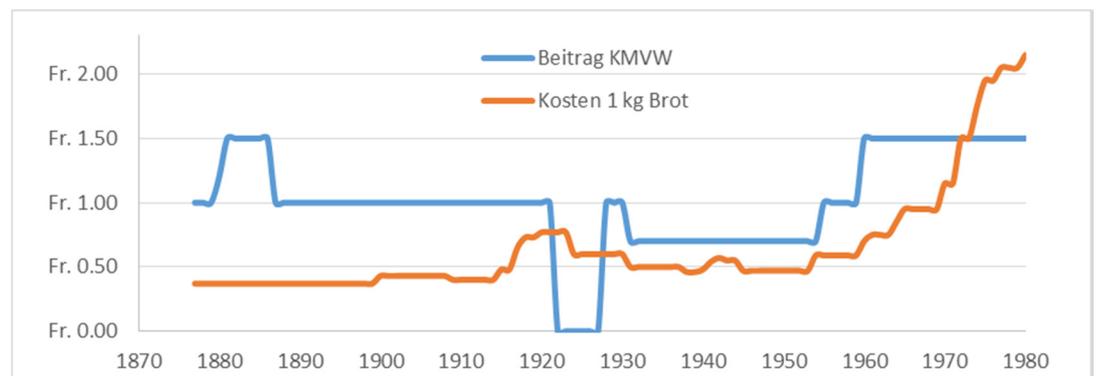
1880 war Martigny der erste Austragungsort eines Walliser Musikfestes überhaupt. Es folgten in den darauffolgenden Jahrhunderten vier weitere Austragungen.

Die Vispe startet am Sonntag, den 8. Juni in der 1. Stärkeklasse Harmonie. Die direkten Gegner sind die *Saltina Brig*, die *Echo Raronia*, die *Glishorn Glis* und die *Harmonie Municipale* aus Monthey. Es gilt im Saal ein Pflichtstück sowie ein Selbstwahlstück (Mont Blanc von Otto Schwarz) vorzutragen. Daneben gibt es auch noch den Marschwettkampf bei dem die *Vispe* mit dem Marsch *Sons of the Brave* antreten wird.

Dass es ein Kantonales Musikfest überhaupt gibt ist auf den Kantonalen Musikverband Wallis (KMWV) zurückzuführen. Dieser wurde bereits 1877 anlässlich der Zusammenkunft verschiedener Musikgesellschaften auf Initiative der *Valeria Sion* gegründet. Mit dabei war auch die Vorgängermusik der Vispe (*MV Cäcilia*).

Zum KMWV gibt es eine lustige Anekdote betreffend dem Mitgliederbeitrag. Anfangs wurde dieser auf Fr. 1.- pro Musikant gesetzt. Dies änderte sich aber in den ersten 100 Jahren des KMWV einige Male (siehe Graphik unten). Schon kurz nach der Gründung stieg der Beitrag um 50 % auf Fr. 1.50, bevor er kurze Zeit später wieder auf den Anfangsbetrag gesenkt wurde. Grund hierfür war die Schwierigkeit für den KMWV den geforderten Betrag einzutreiben. Dies erstaunt nicht, da ein Franken zu der Zeit eine viel grössere Kaufkraft hatte als heute. Das lasche Zahlverhalten einiger Vereine führte zu diversen Ausschluss-Drohungen seitens des Verbandes. Glücklicherweise eskalierte die Situation nie und alle Vereine durften weiterhin im Verband bleiben. Erst in den Sechzigern erreichte der Mitgliederbeitrag den Höchststand von Fr. 1.50 wieder, nachdem in den 30er-Jahren teilweise komplett auf ihn verzichtet wurde. Danach ist er kontinuierlich gestiegen und liegt heute bei Fr. 4.-. Hätte sich der KMWV-Beitrag entsprechend der durchschnittlichen Jahreststeuerung der Schweiz entwickelt, läge er heute im Bereich von Fr. 10-12.-. Zum Glück verfolgte der KMWV die wirtschaftlichen Entwicklungen der Schweiz nicht so rigoros.

mla



Entwicklung des KMWV Beitrages im Vergleich zum Brotpreis zwischen 1877 und 1980

## Eine Musikantin stellt sich vor...



**Name:** Lucia Arnold

**Instrument:** Klarinette

**In der VISPE seit:** 2007

**Beruf:** Studentin

**Wenn ich ein anderes Instrument wählen müsste,** dann wäre es das Saxophon. Es ist wie eine „groovige“ Klarinette.

**Die VISPE bedeutet für mich** die Liebe zur Musik mit anderen teilen und gemeinsam Projekte anzustreben.

**Meine Ziele mit der VISPE sind,** anderen sowie den Musikanten mit unserer Musik Freude zu bereiten.

**Meine musikalischen Highlights waren** das eidgenössische Musikfest in St. Gallen.

**Wenn ich etwas ändern würde in der VISPE,** wäre das die Abschaffung der Lottokarten.

## Jahreskonzert 2014

Schon wieder steht das Jahreskonzert der *Vispe* vor der Tür. Auch diesmal ist das Programm vielfältig und bietet für jeden beste Unterhaltung.

Unter der Leitung von Jean-Marc Barras darf die klassische Musik nicht zu kurz kommen. Das Konzert beginnt mit einem Marsch, welche der Liebhaber der „Standard“ Marschmusik wohl kaum in erster Linie dieser Musik-Kategorie zuordnen würde. Der *Marche militaire française* überrascht den Zuhörer mit einer spielerischen Leichtigkeit und einem sehr gefühlvollen Ausdruck und unterscheidet sich von den allseits bekannten Militärmärschen welche pompös, mächtig und oft auch schwerfällig daherkommen. Dies verwundert nicht, denn der Komponist *Camille Saint-Saëns* ist einer der bedeutendsten Vertreter der Romantik. Der in Algerien geborene Franzose, ist vor allem bekannt durch seine Suite *Karneval der Tiere*. Der vorgetragene Marsch ist der vierte und letzte Teil der *Suite Algérienne* welche 1880 fertig gestellt wurde und im darauffolgenden Jahr in Paris uraufgeführt wurde.

Auch das zweite Konzertstück gehört zur Klassik. Die Arie *Caro mio ben*, was übersetzt „mein Liebling“ heisst, wurde oft gecovered und von vielen bekannten Sängerinnen und Sängern aufgeführt (Bartoli, Pavarotti, etc.). Jedoch ist man sich nicht genau im Klaren wer das gleichnamige Gedicht

eigentlich vertont hat. Sicher ist, dass das Stück in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von einem neapolitanischen Komponisten geschrieben wurde. Lange wurde es Giuseppe Giordani zugeordnet. Der Kapellmeister des Domes von Neapel war der erste, der ein *dramma sacro* (heiliges resp. sakrales Drama) in einem Theater aufführte. Mit der *Zerstörung Jerusalems* hatte *Giuseppe Giordani* einen Riesenerfolg. Unter den Zuhörern befand sich auch ein gewisser *Johann Wolfgang von Goethe*, welcher die Aufführung sogar in seinem italienischen Reisebericht erwähnte.

Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass *Caro mio ben* von *Tomaso Giordani* komponiert wurde. Er ist nicht verwandt mit Giuseppe und verliess früh seine italienische Heimat. Mit seiner musikalischen Familie tourte er durch Europa. Seine grössten Erfolge als Komponist feierte er auf den britischen Inseln. Andere, neuere Vermutungen legen nahe, dass möglicherweise *Giuseppe Giordani*, der Vater von *Tomaso*, das Stück komponiert hat. Wer auch immer der Komponist war, sicher ist, dass das Liebesgedicht *Caro mio ben* sehr sanft mit feinem Hauch von Mystik dem Zuhörer angepriesen wird.

Nach dem klassischen Start folgt der Höhepunkt des diesjährigen Jahreskonzerts welches zugleich auch das Selbstwahlstück der *Vispe* anlässlich des Kantonalen Musikfestes in

Martigny ist, bei welchem die *Vispe* in der 1. Stärkeklasse antritt. Das Stück von Otto M. Schwarz ist ein typisches Harmonie-Stück. Eine Fanfare zu Beginn welche von einem ruhigeren Teil gefolgt wird, in welchem die Spannung aufgebaut wird bis zur majestätisch klingenden Hauptmelodie. Danach erfolgt ein Bruch. Was ruhig beginnt steigert sich in ein rasantes fast hektisches Treiben mit Taktwechsel und diversen Dissonanzen. Abgelöst wird der schnelle Teil durch eine Piano-Stelle in welchem diverse Instrumente solistisch übernehmen. Erneut wird nach der Ruhe die Suspense aufgebaut welche in die bereits bekannte Hauptmelodie kulminiert. Ein mächtiger Schluss rundet das Stück entsprechend ab. Dabei versucht der Komponist dem Zuhörer auch eine Geschichte zu erzählen. In diesem Stück begleiten wir Bergsteiger, die frühmorgens losziehen um den höchsten Berg Europas, den *Mont Blanc* zu besteigen. Unterwegs sehen sie die aufgehende Sonne. Doch der Schein trügt, so manche Gefahr erwartet die Alpinisten. Schon bald finden sie sich in einem Schneesturm wieder und eine Steinlawine versperrt ihnen den Weg. Doch trotzdem meint es Petrus gut mit ihnen und das Wetter schlägt noch einmal um. Erschöpft aber glücklich erreichen die Bergsteiger den Gipfel. Europa steht ihnen zu Füssen und plötzlich sind alle Strapazen vergessen.



Der Mont Blanc

Nach dem Selbstwahlstück folgt der Marsch mit dem die *Vispe* in Martigny an den Start gehen wird. *Sons of the Brave* von *Thomas Bidgood* war der Regimentmarsch der *Duke of York's Royal Military School*. Diese Schule wurde ursprünglich 1803 für Waisen eingerichtet die ihre Väter im Krieg gegen Napoleon verloren hatten. Daher wohl auch der Name des Marsches welcher übersetzt „Söhne der Tapferen“ heisst. Noch heute ist die *Duke of York's Royal Military School* eine Akademie für britische Soldatenkinder. Der rassige Marsch aus 1898 erlangte im Jahre 2005 weltweite Beachtung als er anlässlich der Militärparade *Trooping the Colour* zu Ehren des Geburtstages der Queen gespielt wurde.

Der letzte Teil des Konzertes ist für die Musik des 20. Jahrhunderts reserviert. Zuerst wird mit *Tribute to Harry James* einer Legende der Swing Ära Tribut gezollt. *Harry James* war ein begnadeter Trompeter mit einer frappierenden technischen Beschlagenheit bis in hohen Lagen. Als Junger spielte er in der Big Band von *Benny Goodman* bis er 1938 seine eigene Band gründete. 1939 engagierte er den damals noch un-



Harry James bekannten *Frank Sinatra* als Lead Singer. Das von der *Vispe* aufgeführte Stück ist ein Medley von vier

verschiedenen Liedern mit *Hans-Peter Nirmaier* als Solist, wie könnte es auch anders sein, an der Trompete.

Das nächste Stück stammt wieder von einem begnadeten Musiker des letzten Jahrhunderts. Man nennt ihn auch ehrenvoll den King of Pop.



Michel Jackson in Aktion *Michael Jackson* war im späten 20. Jahrhundert das Mass aller Dinge in der Musikszene. Er war ein begnadeter Tänzer und Sänger, der aber nicht nur auf der Bühne für Schlagzeilen sorgte. In den 70ern tourte er noch mit seinen Geschwistern als *Jacksons Five* durchs Land, bevor er seine Solokarriere startete. Den grössten Coup seiner Karriere erreichte er mit seinem Album *Thriller* im Jahre 1982. Mit über 140 Millionen abgesetzten Tonträgern ist es noch immer das meistverkaufte Album der Welt. Die *Vispe* nimmt diesen Rekord zum Anlass, ein Arrangement des gleichnamigen Stückes zu spielen.

Für das nächste Stück reist die *Vispe* wenige Jahre zurück in die späten 70er Jahre. Mit *Copacabana* von *Barry Manilow* wechselt das Genre aber komplett und zwar zur Disco-Musik. Der Name, sowie die Melodie

mit dem feurigen Latino-Rhythmus verleiten den Zuhörer, sich eine Strandparty in Rio vorzustellen, jedoch erzählt das Lied die traurige Geschichte eines Showgirls namens *Lola*, welche im New Yorker Club *Copacabana* arbeitet. Als *Lola* von einem Mafiaboss namens *Rico* angebaggert wird, platzt ihrem Freund *Tony*, der als Bartender im selben Club arbeitet, der Kragen. Es fliegen die Fetzen und im Gerangel löst sich ein Schuss, welcher *Tony* tödlich trifft. Die Geschichte endet 30 Jahre später im selben Club, der nun eine Disco ist. *Lola* ist durch den schicksalhaften Abend verrückt geworden. Jeden Abend geht sie zurück ins *Copacabana*, gleich angezogen wie drei Jahrzehnte früher, als sie als Showgirl dort auftrat und trauert ihrer verlorenen Liebe und Jugend nach.

Nach diesem unterhaltsamen Stück mit trauriger Geschichte braucht es dringend ein Löffelchen voll Zucker um sich den Abend nochmals zu versüssen. Wer könnte dafür besser verantwortlich sein als das Kindermädchen *Marry Popins* aus dem gleichnamigen Disneyfilm von 1964? Die aufgestellte junge Frau kommt dann zum Einsatz, wenn der Haussegen besonders schief hängt und die Situation bereits aus dem Ruder gelaufen ist. Mit ihrer strengen aber spassigen Erziehung erreicht sie auf innovative Weise viel mehr als mit den traditionellen Methoden. Die Musik spielt dabei eine übergeordnete Rolle. Das perfekte Rezept für ein unterhaltsames Stück mit vielen Kindheitserinnerungen ist daher gegeben. Die *Vispe* wird versuchen dieses für alle so schmackhaft wie möglich vorzutragen, auch ohne dem Zuhörer ein Löffelchen Zucker anzubieten.

mla

## Ein Musikant stellt sich vor...



**Name:** Hans-Peter Nirmaier

**Instrument:** Trompete

**In der VISPE seit:** 2012

**Beruf:** Manager Qualitätskontrolle

**Wenn ich ein anderes Instrument wählen müsste, dann wäre das Schlagzeug, die haben immer die meisten Groupies... 😊**

**Die VISPE bedeutet für mich** ein perfekter Ausgleich zum beruflichen Alltag und aktive Teilnahme am Visper Gemeindeleben.

**Meine Ziele mit der VISPE sind,** abwechslungsreiches Musizieren mit Gleichgesinnten auf hohem Niveau, ohne dass dabei der Spassfaktor zu kurz kommt; volle Konzertsäle und ein begeistertes Publikum.

**Meine musikalischen Highlights waren** Jahres- und Winterkonzert 2013.

**Wenn ich etwas ändern würde in der VISPE,** wäre das die Neuanschaffung von Stühlen und Verbesserung der Beleuchtung im Musiklokal.

## Die Vispe erhält Zuwachs

Gleich zwei Musikantinnen der Vispe sind in den letzten Monaten Mütter geworden. Die Vispe gratuliert den jungen Familien von Herzen zum Familienzuwachs und wünscht alles Gute für die Zukunft zu dritt.

### Amélie Sophie



Eltern: **Katja & Stefan Steiner**  
Geboren: **25.1.2014 um 11.51 Uhr**  
Grösse: **50 cm**  
Gewicht: **2910 g**  
Link zur Vispe: **Mutter Katja (Waldhorn)**  
**Tante Chantale (Klarinette)**

### Chiara Sophia



Eltern: **Jennifer & Luca Triulzi**  
Geboren: **26.02.2014 um 02.34 Uhr**  
Grösse: **42 cm**  
Gewicht: **2300 g**  
Link zur Vispe: **Mutter Jennifer (Querflöte)**  
**Grossvater Thomas (Klarinette)**  
**Onkel Kevin (Bassklarinette)**

### Adresse

MG VISPE Visp  
Postfach 353  
3930 Visp  
kontakt@vispe.ch  
www.vispe.ch

### Vorstand

#### Präsident

Markus Studer

#### Vizepräsident

Didier Kummer

#### Finanzen

Mirjam Roth

#### Materialverwalter

Otwin Emery

#### Sekretärin

Petra In-Albon

### Musikkommission

#### Dirigent

Jean-Marc Barras

#### Vizedirigent

Daniel Schmidt

#### Leiterin JUMU & Juniorband

Nicole Zimmermann

#### Jugendmusikantenleiterin

Barbara Fallert

#### Musikalienverwalter

German Perren

### Impressum

#### Redaktion Vispexpress

Matteo Abächerli (mla)

#### Korrektur

Silvia Salzmann

Caroline Imhof-Anthenien

#### Layout & Support

Géraldine Lehmann

#### Druck

Valmedia AG, Visp

## Kommende Anlässe

27.04.2014	Erstkommunion	27.05.2014	Empfang Schulspaziergang
09.05.2014	VIFRA Eröffnung	08.06.2014	Kantonales Musikfest Martigny
18.05.2014	Bezirksmusikfest Lalden	18/19.06.2014	Zapfenstreich/Fronleichnam



### Jugendmusik

10.05.2014 Jahreskonzert Jugendmusik

Liebe Leser und Leserinnen,

auf Ihren Besuch an unseren Anlässen würden wir uns sehr freuen.